
Inhalt

	Vorwort	5
	Inhalt	7
1	Fachliche Hintergründe	9
1.1	Warum eine SER Bekämpfung von Schornsteinbränden? ..	10
1.2	Geschichtliche Entwicklung der Schornsteine	11
1.3	Geschichtliche Entwicklung des Schornsteinfegerhandwerks ..	14
1.4	Schornsteinwerkzeugsatz	16
2	Bautechnische Grundlagen	17
2.1	Schornsteinarten und Schornsteinbaustoffe	17
2.2	Anforderungen an heutige Hausschornsteine	25
2.3	Einsatztaktische Begriffe rund um den Schornstein	27
3	Schornsteinbrände allgemein	34
3.1	Grundsätzliches zum Schornsteinbrand	34
3.2	Ursachen und Entstehung von Schornsteinbränden	34
3.3	Erscheinungsbilder	36
3.4	Gefahren	38
3.5	Sonderfälle	47
4	Taktische Einsatzempfehlungen	49
4.1	Gliederung der taktischen Einheiten beim Schornsteinbrand ..	49
4.2	Allgemeine Maßnahmen	58
4.3	Brandbekämpfung von der Schornsteinmündung aus	61
4.4	Brandbekämpfung von der oberen Reinigungsöffnung aus ..	66
4.5	Allgemeine Einsatzgrundsätze	71

4.6	Abschließende Maßnahmen	81
4.7	Besonderheiten, Probleme und Fehler bei der Brandbekämpfung	81
5	Ausrüstung zur Schornsteinbrandbekämpfung	83
5.1	Schornsteinwerkzeugsatz nach DIN 14800 Teil 4 (alt)	83
5.2	Schornsteinwerkzeugsatz nach DIN 14800 Teil 4-2004	84
5.3	Handhabung und Funktion der Gerätschaften	89
5.4	Sinnvolle Hilfsmittel	95
5.5	Fahrzeuge	98
6	Anhang	100
6.1	Checkliste Schornsteinbrände	100
6.2	Temperaturmessprotokoll für Oberflächen	101
	Literaturverzeichnis	103

2.1.9 Besteigbare Schornsteine

Diese Sonderform findet man immer noch in ganz Deutschland verteilt, vor allem in alten Bauern- und Fachwerkhäusern. Der große Innendurchmesser rührt noch aus der Zeit, als sich noch offene Feuerstellen in den Häusern befanden. Zusammen mit den Abgasen wurden große Mengen an Raumluft abtransportiert, die die Rauchgase abkühlten. Die Schornsteine bestehen teilweise aus Holzfachwerk und Lehmziegel. Sollte es in so einem Schornstein zu einem Brand kommen, besteht akute Gefahr für das ganze Gebäude.

Im Brandfall sind sie als sehr gefährlich einzustufen! Man sollte unverzüglich mit dosiertem Wassereinsatz versuchen, das Feuer zu löschen.

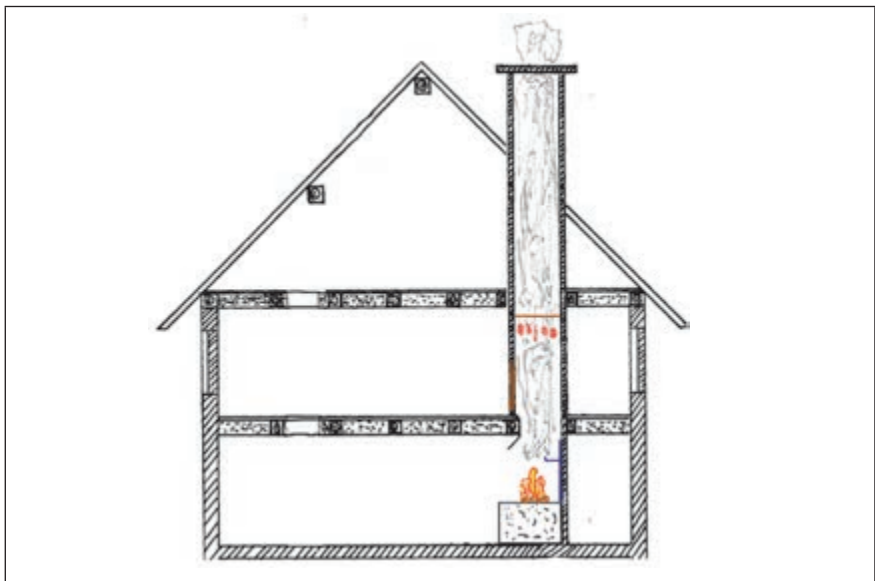


Abb. 2.1.9/1: Bauzustand bis ca. Anfang 1900. Unten eine offene Feuerstelle mit hohem Falschlufteintrag und niedriger Abgastemperatur. Der Schornstein bestand oft aus einer Fachwerkkonstruktion. (Grafik: Wendel)

2.3 Einsatztaktische Begriffe rund um den Schornstein

Zur richtigen Lageeinschätzung und zur Kommunikation mit dem Schornsteinfeger gehört eine Übersicht über die Fachbegriffe.

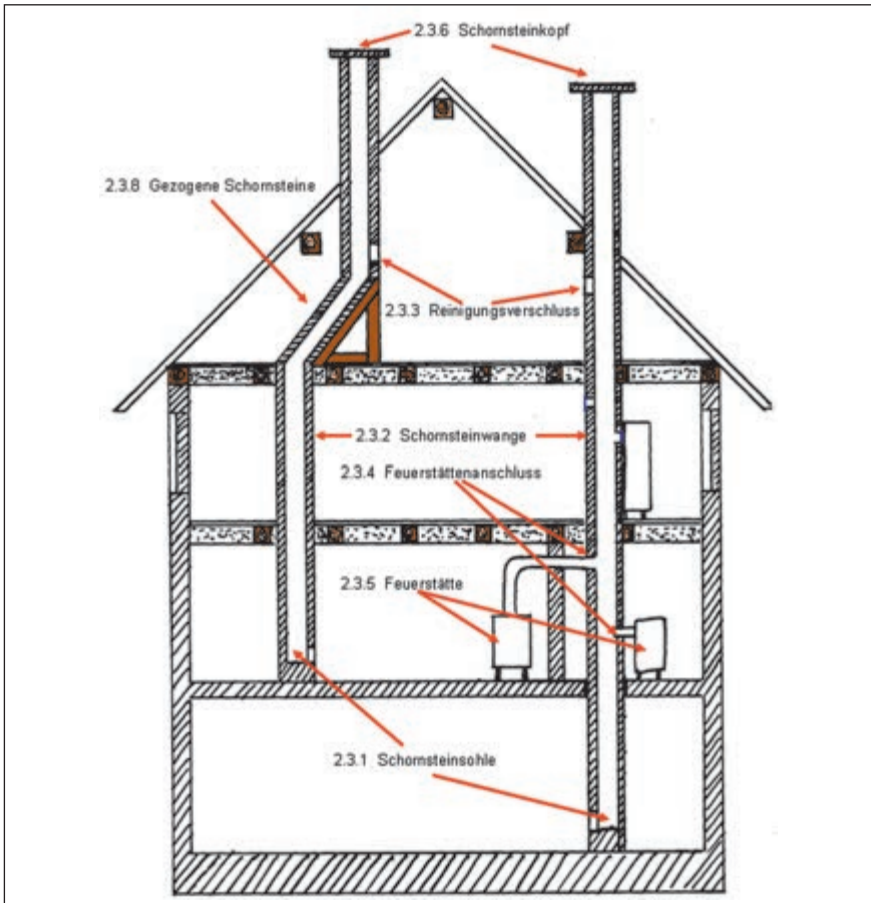


Abb. 2.3/1: Gebäude mit den einzelnen Schornsteinbauteilen. (Grafik: Wendel)

3.4.7 Brandausbreitung auf und in Räucherkammern

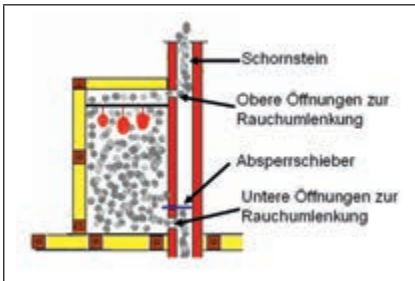


Abb. 3.4.7/1: Aufbau und Funktion einer Räucherkammer auf dem Dachboden. (Grafik: Wendel)

Vor allem in alten landwirtschaftlichen Anwesen findet man auf den Dachböden oft noch alte gemauerte Räucherkammern. In ihnen wurden Wurst und Fleisch geräuchert, indem man oben und unten ein Türchen öffnete und den Schornstein mit einem Schieber verschloss. Der Rauch musste so den Umweg durch die Räucherkammer nehmen. Heute werden sie zwar kaum noch genutzt, aber die Öffnungen sind oft noch vorhanden.

Die alten Blechverschlüsse sind altersbedingt oftmals in einem schlechten Zustand, es besteht die Gefahr der Ausbreitung. Durch die Fettablagerungen des Fleisches innerhalb Räucherkammern besteht dort akute Brandgefahr.



Abb. 3.4.7/2: Räucherkammer auf dem Dachboden eines Bauernhauses. (Foto: Wendel)



Abb. 3.4.7/3: Räucherkammer integriert in den Schornstein. (Foto: Volker Wendel, Wendel-Schornsteintechnik GmbH, Herrstein)

4.1.3 Aufgabenverteilung beim Einsatz eines verstärkten Löschzuges

Größere Wohngebäude erfordern durch die Vielzahl der zu kontrollierenden Stockwerke, Wohnungen und Räume einen wesentlich höheren Personalbedarf. Neben dem hier unter Kap. 4.1.2 beschriebenen Einsatz eines Löschzuges mit zwei Gruppen wird in dem Beispiel eine zusätzliche Gruppe oder Staffel eingesetzt. Diese dritte Einheit kann die Kontrolle der Wohnungen wahrnehmen, oder auch bei entsprechend kritischen Lagen als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme in Form eines „Schnell-Einsatz-Teams“ (SET) auftreten. Vergleiche hierzu auch „SER Der Zug im Einsatz von Lösch- und Rettungsgeräten“, CIMOLINO, 2005.

Daraus ergibt sich folgende Gliederung:

1. Gruppe: Kehren, Brandbekämpfung direkt am Schornstein

2. Gruppe: Sicherungsaufgaben bezüglich Brandschutz, Verkehr und Ausleuchtung

3. Gruppe: Ergänzungsaufgaben wie z.B. die Kontrolle der Wohnungen oder sonstige Sicherheitsmaßnahmen

5.2 Schornsteinwerkzeugsatz nach DIN 14800 Teil 4-2004

Im Rahmen der Neunormung der Werkzeugkästen für die Feuerwehr wurde auch der Schornsteinwerkzeugkasten überarbeitet. Klares Ziel der Maßnahme war es, den Feuerwehren ein Werkzeug in die Hand zu geben, um damit einen Schornsteinbrand endlich bekämpfen zu können. Die oft stundenlange Wartezeit, bis das Feuer von selber erlosch, sollte ein Ende haben. Zusätzlich sollten die Werkzeuge nach unterer und oberer Schornsteinreinigung getrennt verpackt werden, dies wurde z.B. bei den LF 16/12 (bzw. HLF) ab 2002 der Feuerwehr Düsseldorf erfolgreich umgesetzt. So verhindert man die an der Einsatzstelle übliche Sucherei, wer welche Geräte wohin mitnimmt, und erleichtert bei entsprechender Ausstattung der „Tragehilfe“ (mit Schultergurt!) das Vornehmen auch über Leitern oder auf das Dach.

Der neue Kasten wurde dann wie folgt aufgeteilt:

5.2.1 Werkzeuge für die untere Reinigungsöffnung

- 1 Kohlschaufel
- 1 Schultereisen
- 1 Paar Hitzeschutzhandschuhe
- 1 Metallspiegel in Schutzhülle
- 1 Sternschlüsselsatz



Abb. 5.2.1/1: Gerätschaften für die untere Schornsteinreinigung, hier noch ergänzt durch einen Handfeger. (Foto: Wendel)